

# Lernrituale – fester Ort, feste Zeit

### \* Warum Rituale das Lernen leichter machen

Gehirne lieben Routinen. Wer regelmässig am gleichen Ort und zur gleichen Zeit lernt, senkt die Einstiegshürde – und bringt den Kopf automatisch in Lernstimmung. Solche Lernrituale wirken wie ein innerer Schalter: "Jetzt ist Lernzeit." Besonders bei Kindern (aber auch bei Erwachsenen!) sorgen feste Strukturen für Ruhe, Sicherheit und mehr Verlässlichkeit im Alltag.

# Was bringt ein Lernritual konkret?

- Weniger Überwindung man muss sich nicht täglich neu motivieren
- Schnellerer Fokus das Gehirn weiss, was kommt
- Stabile Lernzeiten weniger Diskussion, mehr Gewohnheit
- Bessere Selbstorganisation vor allem bei jüngeren Schüler:innen

# So baust du ein wirkungsvolles Lernritual auf

### 1. Wähle einen fixen Lernplatz

Nicht das Sofa oder der Küchentisch zwischen dem Mittagessen. Ideal: ein ruhiger, aufgeräumter Ort, reserviert fürs Lernen.

#### 2. Lege eine feste Lernzeit fest

Z.B. "Immer montags, mittwochs und freitags nach dem Zvieri" Rituale wirken nur, wenn sie regelmässig stattfinden.

### 3. Starte immer gleich

Ein Glas Wasser hinstellen, Timer stellen, Unterlagen bereitlegen – dann beginnen. Je automatisierter, desto leichter fällt der Einstieg.

#### 4. Nutze kleine Einstiegssignale

Z.B. eine bestimmte Playlist, ein Gong auf dem Handy oder ein kurzer Spruch: "Jetzt Fokus-Zeit."



## Tipps zur Umsetzung

- Visualisiere die Lernzeiten mit einem Wochenplan an der Wand
- Verwende eine Checkliste oder Routinekarte für jüngere Kinder
- Bleib realistisch: 2–3 fixe Lernzeiten pro Woche sind ein super Start
- Belohne das Einhalten der Routine z. B. mit freier Zeit oder einem kleinen Highlight

### → Fazit

Rituale entlasten den Alltag und machen das Lernen planbar. Statt ständig zu diskutieren, ob "jetzt ein guter Moment wäre", sorgt das Ritual dafür, dass der Moment von allein kommt.

▲ Unser Tipp: Starte klein – 1 Ort, 1 feste Zeit, 1 Woche lang. Dann wird daraus ganz schnell eine starke Gewohnheit!